# "Gebären in Sicherheit und Geborgenheit"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **88 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-950340

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Kongress

# «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit»

Im September 1989 fand in Regensdorf der internationale Kongress «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit» statt. Die Organisatorinnen des Kongresses, Christina Hurst und Julia Jus, engagierten viele zum Teil weltbekannte Referenten. An jedem der vier Kongresstage wurde das Leitthema aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet. Die Nachmittage boten Gelegenheit, einen der zahlreichen Workshops zu besuchen. Alle Referenten betonten immer wieder die wichtige Aufgabe der Hebamme, sich zum Wohle der werdenden Eltern einzusetzen und auf einen gemässigten Einsatz der modernen Technologie zu achten. Das Bewusstsein, mit den Bemühungen um eine humane Geburtshilfe nicht alleine zu stehen, bestärkte viele der anwesenden Hebammen darin, auf dem rechten Weg zu sein.

**Einige Referenten und ihre Beiträge, kurz vorgestellt von Veronika Vogel**

**Dr. G.F. Fedor** aus Stockholm/Schweden, Facharzt für Geburtshilfe und Gynäkologie sowie Kinder- und Jugendpsychologie. Er ist seit 1983 Präsident der internationalen Studiengemeinschaft für prä- und perinatale Psychologie und Medizin. Sein Vortrag stützte sich auf das von ihm 1987 im Saphir Verlag herausgegebene Buch «Pränatale und perinatale Psychologie und Medizin». Dr. Fedor ist überzeugt, dass in der maximalen und allseitigen Optimierung der pränatalen und perinatalen Zeitspanne eine Prävention gegen ungünstige körperliche und geistige Entwicklung liegt.

**Prof. Dr. M. Klaus** aus den USA ist Neonatologe und bekannt für seine Forschung auf dem Gebiet der Mutter-Kind-Bindung. Hinweise auf die erst neu entdeckten, erstaunlichen Fähigkeiten der Neugeborenen gehörten zu den Schwerpunkten seines Referates. Die Neugeborenen können z.B. Gesichter und Muster wahrnehmen, sich daran erinnern oder sind fähig, gewisse Stimmen und Töne wiederzuerkennen und diese einzuordnen. Prof. Klaus erachtet es als geradezu sträflich, Mutter und Neugeborenes nach altem Muster über kürzere oder längere Zeit zu trennen, sofern es nicht unbedingt nötig ist. Prof. Dr. Klaus schrieb zusammen mit Prof. Dr. Kennell das Buch: «Mutter-Kind-Bindung. Über die Folgen einer frühen Trennung. Erschienen 1987 im dtv, München.

*Prof. G.J. Kloostermann*

*Janet Balaskas*

**Prof. G.J. Kloostermann** aus Holland, Geburtshelfer, war unter anderem Direktor der Hebammenschule in Amsterdam. Sein Referat über die Geschichte der Geburtshilfe, des Hebammenberufes und der damit zusammenhängenden Veränderungen im «Gebärverhalten» der Frauen war für viele ein Höhepunkt des Kongresses. Prof. Kloostermanns grösstes Anliegen ist, den werdenden Eltern weiterhin die Möglichkeit der Wahl zu bieten, wo und wie sie ihr Kind zur Welt bringen möchten. Sein Plädoyer für eine intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit aller geburtshilflichen Instanzen (weg vom kalten Krieg zwischen Ärzten, Hebammen, Spitälern) sprach für sich.

**Janet Balaskas,** Autorin mehrerer Bücher und Gründerin des «International active birth moment». Sie stammt aus England. Ihr Konzept des aktiven Gebärens bedeutet die Entfaltung der Kraft und Energie, die jeder gebärenden Frau innewohnt. Die natürliche Weisheit hilft der Gebärenden die für sie richtigen Bewegungen und Stellungen zu finden. Diese Fähigkeiten gehen jedoch verloren, sobald die Frau durch zu viele Vorschriften eingeengt wird.

**Prof. S. McKay,** Dr. phil., aus den USA. Sie arbeitete jahrelang auf den Gebieten der Geburtsvorbereitung und Perinatologie. Ihre Untersuchungsergebnisse zum Thema «Essen und Trinken unter der Geburt» können als revolutionär bezeichnet werden. Dr. McKay vertritt nach gründlicher Forschung die Meinung, Essen und Trinken unter der Geburt und die damit zusammenhängende Gefahr der Aspiration im Falle einer Narkose sei weniger häufig als bisher angenommen. Zwei Artikel zu diesem Thema erschienen in der Zeitschrift «Birth» Nr. 15 (4. Dezember 1988).

**Dr. phil. M. Tew** aus England. Frau Tew schrieb eine Arbeit über die Handhabung der Geburtshilfe in den industrialisierten Ländern und verglich die Sicherheit von Geburten zu Hause, in Geburtshäusern und Spitälern anhand von Statistiken in England seit 1958. Ein Buch mit dem Titel «safer childbirth» enthält ihre Ergebnisse und wird im April 1990 von Chapman und Hall/London publiziert.

**Adele Getty,** USA, promovierte in Umweltwissenschaften und Psychologie. Sie hat auch im Bereich der Anthropologie gearbeitet. Sie ist in den USA bekannt durch ihre Kreisgesänge und ihr Trommeln. Sie sang während des Kongresses Lieder über «Die Kräfte der Frau». Ihr Buch «The Goddess, Mother of Living Nature» erschien im Herbst 1989. □